

Zeitschrift: Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse

Herausgeber: Verband Schweizerischer Privatschulen

Band: 12 (1939-1940)

Heft: 4

Rubrik: Internationale Umschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 31.01.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lehrkörpers und der Schülerschaft für alle Opfer, die die Heimat (Bund und Kantone) und die Schweizerkolonie Mailands für das Gelingen des Projektes gebracht haben. In feierlicher Weise übergab sodann Dr. Engler dem Präsidenten des Schulrates die Schlüssel des neuen Gebäudes. Die Schweizer Schuljugend Mailands, die am frühen Vormittag vom alten ins neue Schulhaus gezogen war, verschönte die Feier mit zahlreichen Schweizer Liedern.

Graubünden. Pro Grigioni Italiano. Der Große Rat behandelte Maßnahmen zur Verbesserung der wirtschaftlichen und kulturellen Lage der italienisch sprechenden Talschaften. Er gelangte zum Schluß, daß sich Italienisch-Bündens in einer Lage befinde, welche sowohl in wirtschaftlicher als auch in kultureller Hinsicht besondere Maßnahmen erfordere. Die Durchführung verlangt die Heranziehung Italienisch-Bündens zu vermehrter Mitarbeit. Insbesondere wurden folgende Forderungen aufgestellt:

1. Soweit Forderungen gegenüber der Eidgenossenschaft zu erheben sind, wird die Gleichstellung Italienisch-Bündens mit dem Tessin verlangt.

2. Der Grundsatz, daß Italienisch-Bündens als sprachliche Minderheit in den politischen als auch in den administrativen Behörden in angemessener Weise vertreten sei, wird anerkannt. Um die Verwirklichung dieses Grundsatzes in bezug auf die Erziehungskommission zu ermöglichen, wird der Kleine Rat beauftragt, die Revision der Kantonsverfassung im Sinne einer Erhöhung der Mitgliederzahl auf vier in die Wege zu leiten.

3. Dem Italienischen soll im amtlichen Verkehr und insbesondere in der Schule der ihm zukommende Platz gewährt werden. Das erheischt eine vermehrte Pflege der italienischen Sprache in der Sekundarschule und in der Kantonsschule.

4. Der Mittelschulunterricht ist so zu gestalten, daß er den besondern Verhältnissen Italienisch-Bündens Rechnung trägt. Die Errichtung eines italienisch-bündnerischen Progymnasiums mit fünf Klassen als Vorbereitung auf das Gymnasium an der Kantonsschule und auf das Seminar ist wünschbar. Der Kleine Rat wird beauftragt, die Verwirklichung dieses Vorschlages zu prüfen.

5. Die Schaffung einer ganzjährigen Verbindung der Mesolcina mit dem übrigen Kanton durch den Bau eines Autotunnels durch den Bernhardin ist das Hauptpostulat der Mesolcina. Sie liegt auch im Gesamtinteresse des Kantons und hat eidgenössische Bedeutung. Der Kleine Rat wird beauftragt, die Verwirklichung dieses Postulates zu fördern und es in Bern mit allem Nachdruck zu vertreten.

6. Der Kleine Rat wird eingeladen, alljährlich im Landesbericht über die getroffenen Maßnahmen und den Stand der Angelegenheit Bericht zu erstatten.

Durch Erheben von den Sitzen stimmte der Rat einmütig diesen Vorschlägen zu und wollte durch den außerordentlichen Abstimmungsmodus nicht nur die Einstimmigkeit und Solidarität mit den italienischen Talschaften bekunden, sondern auch eine patriotische Kundgebung und einen Protest gegen alle irredentistischen Bestrebungen darstellen.

Internationale Umschau.

In **Brüssel** findet in der Zeit vom 23. bis 29. Juli 1939 ein **internationaler Pädagogik-Kongreß** unter dem Patro-nate des belgischen Unterrichtsministers statt. Dem Komitee gehören auch zwei Schweizer an: Die Herren Prof. Bovet und Piaget in Genf. Das Arbeitsprogramm umfaßt folgende Themata: Physische und psychische Faktoren — Die Familie — Erziehung und Bildung durch die Schule — Die Bedeutung der Jugendorganisationen — Das soziale Milieu — Kirche — Armee. Korrespondenz: Secrétariat de la Ligue belge de l'Enseignement, Boulevard Maurice Lemonnier, 110, Bruxelles.

Der **Jahreskongreß 1939 der internationalen Vereinigung der Lehrerverbände** findet in **Paris** vom 14. bis 16. Juli 1939 statt. Auf der Tagesordnung stehen 3 Fragen: 1. In welchem Maße kann die Schule dem Kinde das Bewußtsein seiner Pflichten als Bürger und als Mensch beibringen? 2. Kollektivunterricht und die Freiheit des Kindes. 3. Die Organisation der Schulferien.

Eine „**4. Belgische Kunstwoche**“ wird vom 29. Juli bis 6. August dieses Jahres stattfinden. Die Teilnehmer werden die reichen Kunstschatze Belgiens unter ständiger Führung von sprachkundigen Lizentiaten der Kunstgeschichte und Archäologie oder von Museumsleitern in kleinen Gruppen besichtigen. Sie werden die bedeutendsten Kunstdenkmäler, Museen und Kathedralen von Brüssel, Antwerpen, Lüttich mit seiner großen Internationalen Ausstellung, Gent, Brügge, Doornik usw. mit Endaufenthalt in Knokke an der belgischen Küste besuchen. — Den Teilnehmern werden kurze zusammenfassende Vorträge mit Lichtbildern, Empfänge, gedruckte Führer usw. geboten werden. Auskünfte erteilt das belgische Komitee, Prof. P. Montford, Avenue de Ter-vuren, 310, Bruxelles-Woluwe.

Ferienkurse in England. Im Laufe dieses Sommers ergibt sich die Möglichkeit zur Teilnahme an folgenden Ferienkursen: „England vor und nach dem großen Kriege“, vom 27. Juli bis 17. August in Oxford; Kurs für fremde Professoren und Studenten in London, vom 17. Juli bis 11. August; Sommerschule für Musik in St. Andrews, vom 28. Juli bis 12. August; Sommersprachschule an der College-Universität, vom 31. Juli bis 12. August.

Internationale Gesellschaft für kaufmännisches Bildungswesen. Der XXI. Wirtschaftskurs wird, wie vorgesehen, vom 24. Juli bis 6. August 1939 in Schweden stattfinden.

Lehrerinnen in Schweden. In den Jahren 1881 bis 1885 wies das Lehrpersonal der schwedischen Primarschulen 20% Frauen auf; 1934 waren es 49%, in Stockholm sogar 77%.

Schulmilch in England. Eine Erhebung vom 31. März 1938 ergab, daß von rund 5 Millionen eingeschriebenen Schulkindern 2 235 278 Pausenmilch zu verbilligtem Preise beziehen; unentgeltliche Abgabe erfolgte an 457 063 Schüler.

Fünzigjahrfeier der Universität Sofia. Die Ende Mai begangene Jubiläumsfeier der Universität Sofia stellt ein wichtiges Ereignis in der Geistesgeschichte Bulgariens dar und hat weit über die Landesgrenzen hinaus ein Echo gefunden. Mehr als zweihundert Professoren von europäischen und außereuropäischen Hochschulen haben der bulgarischen Universität durch persönliche Anwesenheit ihre Ehre erwiesen. Im Jahre 1888 brachte Ministerpräsident Stambouloff ein Gesetz zur Schaffung der „wahren Hochschule“ ein, die alle Zweige der Wissenschaft umfassen sollte. Nun wurden nacheinander die philosophische, die mathematisch-naturwissenschaftliche

und die juristische Fakultät geschaffen. Die Lehranstalt nahm den Titel einer Universität aber erst im Jahre 1904 an. 1918 wurde eine medizinische und bald darauf eine theologische, eine tierärztliche und eine landwirtschaftliche Fakultät angegliedert. Der jetzige Lehrkörper besteht aus 178 Professoren und Dozenten. Im Winter 1938 waren 3701 Studenten und 1473 Studentinnen eingeschrieben. — Anlässlich des Jubiläums wurden achtzig Gelehrte zu Ehrendoktoren der Universität Sofia ernannt, darunter die Professoren Claparède aus Genf, Karrer von der Universität Zürich und Niggli von der Eidgenössischen Technischen Hochschule. Prof. Claparède hatte die Ehre, im Namen der neuen Ehrendoktoren aller Länder dem Rektor der Universität zu danken. Er schloß mit den Worten: „Die geistigen Werte müssen über alles gestellt werden, sie müssen am Firmament der Nationen glänzen und diejenigen führen, die die Völker leiten und ihre Seelen inspirieren.“

Deutschland. — Das erste **Musische Gymnasium** wird am 1. Juli 1939 in Frankfurt a. M. eröffnet werden. Es ist als eine Ausleseanstalt gedacht, die die besten musikalischen Schüler sammelt und damit den schöpferisch-künstlerischen Nachwuchs des Reiches heranbildet. Es soll nicht ein neues Spezialistentum herangezüchtet werden, sondern es soll die Musik im Mittelpunkt der Erziehung stehen, die von den übrigen Fächern umbaut ist, um so eine harmonische Erziehung des Geistes, des Seelischen und des Körperlichen zu erreichen. Das Reifezeugnis des Musischen Gymnasiums ist dem Reifezeugnis der deutschen Oberschule für Knaben gleichberechtigt, so daß auch andere Berufswege möglich bleiben. Es ist also nicht einfach eine Fachschule, eine Ausbildungsanstalt für die künftigen Musiker. Es umfaßt wie die andern höhern Schulen acht Klassen, darüber hinaus aber noch zwei Vorklassen; es enthält also auch die beiden oberen Grundschuljahre.

Deutschland. - **Keine Höchstziffern mehr.** Bekanntlich waren für einige größere Universitäten Höchstziffern für die Einschreibung von Studenten angeordnet. Mit Beginn des neuen Semesters ist diese Bestimmung gefallen.

Deutschland. - **Erntehilfspflicht für Studenten.** Der Reichsstudentenführer hat für den Sommer 1939 die Erntehilfspflicht für alle Mitglieder der deutschen Studentenschaft angeordnet.

Italien. Am 15. Februar 1939 legte der Unterrichtsminister dem Großen Faschistischen Rate ein neues **Grundgesetz der italienischen Schule** vor. Der äußere Aufbau des italienischen Schulwesens sieht nach der neuen Carta folgendermaßen aus: Mit vier Jahren kommen die Kinder in die Mutterschule (Scuola materna), mit sechs in die Elementar- und mit neun in die Arbeitsschule. Hier werden den Schülern vom 9. bis zum 11. Jahr außer den üblichen Lehrfächern des Anfangsunterrichts die ersten Kontakte mit praktischer Arbeitsleistung vermittelt, und auf Grund dieser doppelten Elementarbildung, welche die rudimentären Neigungen der Kinder zum geistigen Studium oder zur praktischen Arbeit erkennen läßt, wird nunmehr von Staatswegen entschieden, ob sie studieren sollen oder nicht. Eignet sich der Arbeitsschüler nur zur praktischen Tätigkeit, so besucht er die dreijährige Handwerksschule. Eignet er sich zum Studium, so tritt er in die dreijährige Mittelschule ein, die bereits eine dreifache Gliederung in eine mehr theoretische, mehr realistische oder mehr technische Richtung aufweist. An die Mittelschule schließt sich dann das fünfklassige Lyzeum an, mit den drei Abteilungen der humanistischen, technischen und wirtschaftlichen Richtung. Die Aufnahme erfolgt durch strenge Auswahl unter den Mittelschülern, und jährliche

Prüfungen führen zu einer immer strengeren Dezimierung der Weiterstudierenden. Eine relativ kleine Zahl von Lyzeumsschülern geht dann schließlich auf die Universität über. Für Minderbemittelte trägt die Kosten durchweg der Staat. Die Aufnahme in die Universität erfolgt künftig nicht mehr auf Grund einer Schul-Abschlußprüfung, sondern auf Grund einer Universitäts-Aufnahmeprüfung. Ohne Aufnahmeprüfung können sich künftig die aus den humanistischen Abteilungen der Lyzeen hervorgehenden Schüler nur an den Fakultäten der Rechtswissenschaft, Staatswissenschaft und Philosophie einschreiben; alle anderen Fakultäten erfordern eine vorherige Ergänzungsprüfung. (I. Z. f. E.)

Zeitschriften- und Bücherschau.

Infolge Platzmangels fallen in dieser Nummer die Zeitschriften- und die Bücherschau aus.

Geschäftliche Mitteilungen.

Die modernen Stahlrohrmöbel und Betten haben heute in Instituten und Anstalten einen festen Platz erobert und sind nicht mehr wegzudenken. — In St. Gallen hat sich vor einigen Jahren eine Stahlrohrmöbel- und Bettenfabrik etabliert, die sich die Belieferung von besonders preiswerten Betten, Schulmöbeln und anderen Einrichtungsgegenständen aus Stahlrohr speziell zur Aufgabe macht. Interessenten wenden sich bei Bedarf am besten direkt an die Fabrik Schreiber Suco Werk, Schöllli-straße 26, St. Gallen, von wo aus sie Prospekte erhalten und vorteilhaft beraten und beliefert werden.



Tessin
das schönste Ziel für Ihre diesjährige Schulreise!

Durch seine unerschöpfliche Fülle an Naturschönheiten und Sehenswürdigkeiten bietet die Südschweiz unserer Schuljugend nicht nur unvergeßliche Ferienfreuden, sondern auch ein lebendiges Stück Heimatkunde.

Äußerst vorteilhafte Regionalabonnements (Bergbahnen, Dampfschiffe etc.) - Spezielle Ermäßigungen für Schulen. - Verlangen Sie bitte unverbindlich Prospekte und nähere Auskünfte durch die **kantonale Verkehrsbureaux von Lugano, Locarno, Ascona, Bellinzona etc.**

Association Suisse de l'Enseignement Privé

62, Route de Chêne, Genève.

VERBAND SCHWEIZ. ERZIEHUNGSINSTITUTE UND PRIVATSCHULEN.

A. Suisse Romande. 1. Ecoles de jeunes gens.

Ecole „La Clairière“	Dir. M. et Mme. G. Clerc, Arveves s. Bex (Vaud)
* Ecole Nouvelle „La Pelouse“	Dir. Mlle Hemmerlin, Bex (Vaud)
Institut Dr. M. Ascher	Dir. Dr. M. Ascher, Bex (Vaud)
Institut „Les Marronniers“	Dir. E. et G. Jaquemet, Boudry (Neuchâtel)
Ecole Nouvelle „Alpina“	Dir. M. P. Honegger, Champéry (Valais)
Ecole Nouvelle „La Châtaigneraie“	Dir. M. E. Schwartz-Buys (Président), Coppet (Genève),
Institut „Stavia“	Dir. J. Lorenz, Estavayer-le-Lac (Fribourg)
* Ecole Internationale de Genève	Dir. M. F. Roquette (Secrétaire), Route de Chêne 62, Genève
Ecole Privat	Dir. M. Ph. Privat, Route de Florissant, 10, Genève
* Ecole Lémania	Dir. Dr. du Pasquier, Chemin Mornex, 10, Lausanne
* Ecole Nouvelle de la Suisse Romande	Dir. MM. Dentau et Bichert, Chailly sur Lausanne
* Ecole „Rapid“	Dir. M. E. Kirchofer, Place Chauderon, 25, Lausanne
Institut „Les Daillettes“	Dir. M. Riis-Favre, La Rosiaz, Lausanne
Ecole Nouvelle préparatoire	Dir. M. Jomini, Paudex-Pully, Lausanne
Lycée Jaccard	Dir. M. M. Jaccard, Pully, Lausanne
Institut „Jomini“	Dir. M. Treuthard-Dupertuis, Payerne (Vaud)
Institut Walter	Dir. M. Walter, St. Prex (Vaud)
Institut „Le Rosey“	Dir. M. H. Carnal, Rolle (Vaud)
* Home d'enfants „L'Alpe Fleurie“	Dir. Mme. Wilson, Villars s. Ollon (Vaud)
* Home d'enfants „Beau Soleil“	Dir. Mme. Terrier-Ferrier, Villars s. Ollon (Vaud)
Institution Sillig	Dir. M. Sillig, Villars s. Ollon (Vaud)

2. Ecoles de jeunes filles.

* Ecole Nouvelle „La Pelouse“	Dir. Mlle. Hemmerlin, Bex (Vaud)
Institut Montmirail	Dir. M. Senf, près St-Blaise (Neuchâtel)
Pensionnat „La Châtelainie“	Dir. M. et Mme. A. Jobin, St-Blaise (Neuchâtel)
Pensionnat „La Marjolaine“	Dir. Mlle. Hartmann, Chambésy (Genève)
Ecole ménagère „La Roseraie“	Dir. Mme. Dr. Rittmeyer, Châtaigneriaz s. Coppet (Vaud)
Institut préalpin pour jeunes filles	Dir. M. Maurer-Buser, Chexbres s. Lausanne
Ecole d'études sociales pour femmes	Dir. Mme. Wagner-Beck, Route de Malagnou, 3, Genève
* Ecole Internationale de Genève	Dir. M. F. Roquette (Secrétaire), Route de Chêne, 62, Genève
Ecole pour Secrétaires	Dir. Mlle. Narguiledjian, 1, Rue Emile Yung, Genève
Pensionnat „Les Marronniers“	Dir. M. et Mme. Germiquet-Röthlisberger, Grandson (Neuchâtel)
Ecole Nouvelle Ménagère	Dir. Mme. Anderfuhren, Jongny s. Vevey (Vaud)
* Ecole Lémania	Dir. Dr. du Pasquier, Chemin Mornex, Lausanne
* Ecole Nouvelle de la Suisse Romande	Dir. MM. L. Vuilleumier et Reymond, Chailly s. Lausanne
* Ecole „Rapid“	Dir. M. E. Kirchofer, Place Chauderon, 25, Lausanne
Ecole Vinet	Dir. Mlle. M. Bridel, Rue Midi, 13, Lausanne
Institut „Le Grand Verger“	Dir. Mlle. Merejkowsky, Lausanne-Signal
Pensionnat Beau-Soleil	Dir. M. et Mme. Racje, La Rosiaz, Lausanne
Pensionnat Brillamont	Dir. Mlle. Heubi, Avenue Secrétan, Lausanne
Pensionnat Château Mont-Choisi	Dir. M. et Mme. Gayhros, Rosiaz, Lausanne
Pensionnat „Chopard“	Dir. M. J. Chopard, 30, Boulevard de la Forêt, Lausanne
Pensionnat Florissant	Dir. M. et Mme. Favre-Quinche, Chamblandes-Lausanne
Pensionnat La Casita	Dir. Mme. Bentink-Schmith, Avenue des Mousquines, Lausanne
Pensionnat Le Manoir	Dir. Mme. de Wakulski-Viret, Chamblandes-Lausanne
Pensionnat Les Allières	Dir. Mlles. Pollen et Zorn, Avenue Montagibert, Lausanne
Pensionnat Les Fougères	Dir. Mlle. N. R. Chaubert, Avenue du Léman, Lausanne
Pensionnat Mon Pré	Dir. Mlle. Rossier, Via Maria Belgia, Lausanne
Pensionnat Pierremont	Dir. Mlle. Grosclaude, Avenue de Beaumont, Lausanne
Pensionnat Valmont	Dir. M. et Mme. Imer, Avenue des Cerisiers, Lausanne
Pensionnat Grand-Bellevue	Dir. Mlles. Nicati et Grand, 7, Avenue Verdeil, Lausanne
Reformiertes Töchterheim	Dir. M. Voelke, Lucens (Vaud)
Pensionnat Irena	Neuchâtel
Pensionnat „La Recorbe“	Dir. Mme. Wanner-Chatelaine, Neuchâtel
Pensionnat „Les Tilleuls“	Dir. Mme. Payot-Chappuis, Hauterive près Neuchâtel
* Home d'enfants „L'Alpe Fleurie“	Dir. Mme. Wilson, Villars s. Ollon (Vaud)

B. Deutsche Schweiz. 1. Knabeninstitute.

* Kinderheim Zimmerli	Dir. G. Zimmerli, Adelboden (Bern)
Knabeninstitut Dr. Pfister	Dir. Dr. Pfister, Ober-Aegeri (Zug)
* Handelsschule Widemann	Kohlenberg 13, Basel
* Institut Minerva	Dir. G. Schlichtholz, Leonhardsgraben 32, Basel
Knabeninstitut Schloss Oberried	Dir. Dr. M. Huber, Belp (Bern)

* Handels- und Verkehrsschule	Dir. Dr. G. Müller, Wallgasse 4, Bern
Humboltianum	Dir. Dr. P. Keller, Schölllistraße 23, Bern
* Privatschule Gerster	Dir. Frl. A. Gerster, Seftigenstraße 9, Bern
Alpines Erziehungsinstitut „Briner“	Dir. E. Briner, Waldhaus-Flims (Graubünden)
* Ecole Alpine „Montesano“	Dir. Frau M. A. Mösching, Gstaad (Bern)
Institut „Steinegg“	Dir. K. Schmid, Herisau (Appenzell A.-Rh.)
Landerziehungsheim Hof-Oberkirch	Dir. Tobler, Kaltbrunn (St. Gallen)
Landerziehungsheim Schloß Kefikon	Dir. Schulinspektor Aug. Bach, Kefikon
* Alpines Jugendheim	Dir. K. Krapf, Klosters (Graubünden)
Sprach- u. Handelsschule „Schloß Mayenfels“	Dir. Th. Jacobs (Kassier), Pratteln (Baselland)
Handelsschule Romanshorn	Dir. Dr. E. Hemmer
Voralpines Knabeninstitut auf dem Rosenberg, St. Gallen	Dir. Dr. K. E. Lusser, Dir. Dr. K. Gademann
* Hochalpines Erziehungsinstitut „Haus Belmunt“	Dir. Braadbart, St. Moritz (Engadin)
Landerziehungsheim Glarisegg	Dir. Dr. Wartenweiler, Steckborn (Thurgau)
* Gademanns Handelsschule	Dir. C. A. O. Gademann (Ehrenmitglied), Geßnerallee 32, Zürich
* Institut Atheneum	Merkurstraße 30, Zürich. Dir. Dr. Ed. Kleinert.
* Institut Juventus	Dir. Dr. M. Stern, Uraniastraße 31, Zürich
Höhere Handelsschule Dr. Raeber	Dir. Dr. R. Steiner, Uraniastraße 10, Zürich
Lyzeum Alpinum	Dir. Dr. O. Knabenhans, Zuoz (Engadin)

Ehrenmitglied: Herr Oberst H. Zuberbühler, Aarburg (Aargau)
Rechtsstelle: Dr. P. Haas, Bärenplatz 4, Bern

2. Töchterinstitute.

* Kinderheim Zimmerli	Dir. G. Zimmerli, Adelboden (Bern)
* Handelsschule Widemann	Kohlenberg 13, Basel
* Institut Minerva	Dir. G. Schlichtholz, Leonhardsgraben 36, Basel
* Handels- und Verkehrsschule	Dir. Dr. G. Müller, Wallgasse 4, Bern
Institut „Elfenau“	Dir. Mme. Dr. Fischer-Chevallier, Bern
* Privatschule Gerster	Dir. Frl. A. Gerster, Seftigenstraße 9, Bern
Jüdisches Kinderheim	Dir. Frl. E. Lewenstein, Celerina (Engadin)
Hochalpines Töchterinstitut	Dir. Dr. Camenisch, Fetan (Engadin)
* Ecole Alpine „Montesano“	Dir. Frau M. A. Mösching, Gstaad (Bern)
* Alpines Jugendheim	Dir. Konrad Krapf, Klosters (Graubünden)
Töchterinstitut Dr. K. Landolt	Klosters (Graubünden)
* Hochalpines Erziehungsinstitut „Haus Belmunt“	Dir. Braadbart, St. Moritz (Engadin)
Prof. Busers Voralpines Töchterinstitut	Prof. Buser (Ehrenpräsident), Teufen (Appenzell)
Institut „Inter Silvas“	Dir. Gysin, Wangen a. d. Aare
* Gademanns Handelsschule	Dir. C. A. O. Gademann (Ehrenmitglied), Geßnerallee 32, Zürich
* Institut Atheneum	Merkurstraße 30, Zürich. Dir. Dr. Ed. Kleinert.
* Institut Juventus	Dir. Dr. M. Stern, Uraniastraße 31, Zürich
Höhere Handelsschule Dr. Raeber	Uraniastraße 10, Zürich. Dir. Dr. R. Steiner.

C. Suisse italienne. Ecoles de jeunes filles.

Castello Bianco Dir. Dr. Rumpel, Villa Montebello, Castagnola-Lugano
Auswärtiges Mitglied: Dr. F. Grunder, Headmaster, Belvedere University College, London S. E. 19.

* Pour jeunes filles et garçons — Knaben und Mädcheninstitute.

Klimatisch und landschaftlich ideal gelegene, in fortschrittlichem Geiste geleitete voralpine Internatsschulen		
<p>Prof. Buser's Töchter-Institute</p> <p>Teufen Individuelle Führung Chexbres</p> <p>im Säntisgebiet Sonnenreiche Höhenlage Mit komfortablem KINDERHAUS und moderner Hauswirtschafts- u. Frauenschule Examenrechte engl. u. franz. Universitäten</p> <p>Großes Gelände für Sport und Spiel · Schwimmbad Gesunde Wanderungen und wissenschaftliche Exkursionen</p> <p>Ab Mitte Juli: <u>Ferien-Sprachkurse</u></p>	<p>Institut ^{auf dem} Rosenberg (vormals Dr. Schmidt)</p> <p>Landerziehungsheim für Knaben bei St. Gallen</p> <p>Leitung: Dr. K. E. Lusser, Dr. K. Gademann, Dr. W. Reinhard.</p> <p>Juli/September: Staatliche Ferien-Sprachkurse.</p> <p>Alle Schulstufen. Maturitätsprivileg. Staatliche Sprachkurse. Vollausgebaute Handelsschule. 44 dipl. Lehrer. Das Institut sucht jenes Gemeinschaftsleben zu verwirklichen, bei dem Leitung, Lehrer und Jungens kameradschaftlich verbunden sind und eine auf Selbstdisziplin gegründete Ordnung erzielt wird. — Herbst 1938 und Frühjahr 1939: Alle Kandidaten für die eidgen. und kantonale Matura erfolgreich.</p>	<p>(via Puidoux) über dem Genfersee See- und Bergklima Starke Besonnung Haupt- und Schulsprache FRANZÖSISCH (Staatl. Examen) Vorbereitung für engl. u. franz. Universitäten</p>